



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich: Finanzen
Az: 20
Datum: 19.11.2009

2009/286
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Haupt- und Finanzausschuss	08.12.2009	
Rat der Stadt	10.12.2009	

Betreff

Finanzcontrolling: Unternehmensbericht November 2009

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt nimmt den Unternehmensbericht November 2009 zur Kenntnis.

Beisenherz
Bürgermeister

Tesch
Kämmerin

Sachverhalt

Der Unternehmensbericht prognostiziert

für den Ergebnishaushalt	Verbesserungen	von rd. 7.471 T€
für den Finanzhaushalt (Inv.)	Verbesserungen	von rd. 56 T€

Ergebnishaushalt

Personalaufwendungen

Die Prognosen für die dezentral bei den einzelnen Produktgruppen veranschlagten **Personalaufwendungen** ergeben derzeit eine Verschlechterung von rund 313 T€.

U. a. ergibt sich dies aus den nicht kalkulierten Kosten für die OGS sowie teilweise für die Tageseinrichtungen.

Durch den Tarifabschluss für die in Erziehungsberufen Tätigen werden höhere Personalkosten verursacht, deren genaue Kosten bisher nicht bekannt sind.

Die Prognose für die **Unternehmenszentrale** weist für den Ergebnishaushalt eine Verbesserung von **rd. 7.306 T€** aus.

Ursache hierfür sind Verbesserungen in Höhe von rd. 9.738 T€, die sich überwiegend aus den Mehrerträgen bei den Steuern (Gewerbesteuer in Höhe von 8.000.000 €, Vergnügungssteuer in Höhe von 190.000 €, Grundsteuer A in Höhe von 3.000 €, Grundsteuer B in Höhe von 125.000 €, Gewerbesteuervollverzinsung in Höhe von 550.000 €) sowie auf Grund der Zahlung von Konzessionsabgaben in Höhe von 95.593 € ergeben.

Ebenfalls ergaben sich Mehreinnahmen in Höhe von 130.000 € auf Grund der Erstattung der GKD in Bezug auf den Jahresabschluss 2006 und Minderaufwendungen in Höhe von 113.197 € für die Kreisumlage.

Eine Verschlechterung von rd. 2.432 T€ ergab sich ebenfalls auf Grund der Mehraufwendungen bei dem Einkommenssteueranteil von 413.600 €, bei der Gewerbesteuervollverzinsung in Höhe von 858.190 €, bei der Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit in Höhe von 913.160 €, bei der Gewerbesteuervollverzinsung von 140.000 € und bei der Umsatzsteuer von 16.600 €.

Der **Betrieb 1** prognostiziert eine **Verbesserung** von **rd. 436 T€**.

Die Verbesserungen von rd. 559 T€ ergeben sich u. a. auf Grund von Mehreinnahmen im Rettungsdienst in Höhe von 80.000 €, durch Erstattungen von Rechtsstreitkosten in Höhe von 22 T€, von Unfallversicherungsbeiträgen der Feuerwehr in Höhe von rd. 45 T€, Parkgebühren in Höhe von 14 T€, für die Überwachung des fließenden Verkehrs von 46 T€ sowie durch Minderausgaben von 230 T€ bei den Leistungen für Flüchtlinge.

Verschlechterungen in Höhe von rd. 123 T € ergaben sich u. a. aus Mindereinnahmen für die Erstattung des Kreises für Amtshilfe bei Kfz-Stilllegungen von 35 T€ (der Kreis führt ab 01.05. selbst durch) sowie für die Überwachung des ruhenden Verkehrs von 50 T€.

Im **Betrieb 2** ergibt sich eine **Verbesserung** von **rd. 572 T€**.

Ursache für die Verbesserungen von rd. 870 T€ sind u. a. Mehreinnahmen bei Hilfen zur Erziehung von 225.000 €, Minderaufwendungen bei Vestischen Arbeit von 74.000 €, durch Personalkostenerstattungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, auf Grund des Guthabens aus der VBL-Abrechnung, der Erstattung überzahlter Sozialversicherungsbeiträge und sonstigen Personalkostenerstattungen in Höhe von 74.000 € sowie durch Mehreinnahmen bei den Elternbeiträgen für Tageseinrichtungen für Kinder in Höhe von 150.000 € sowie Verbesserungen bei den Unterhaltsvorschussleistungen für Kinder in Höhe von 94.000 €.

Verschlechterungen von insgesamt 298 T€ sind entgegen der ursprünglichen Planung u. a. bei der Produktgruppe „Hilfen zur Erziehung“ in Höhe von 266.000 € entstanden.

Der **Betrieb 3** meldet **Verschlechterungen** von **rd. 530 T€**.

Verbesserungen von rd. 556 T€ entstehen u. a. durch Mehreinnahmen in Höhe von rd. 136 T€ bei den Erträgen in der Produktgruppe „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ (u. a. Erträge aus Verkauf, aus Erbbaurecht und Erbpacht, Ersatz, Erstattungen, Rückzahlungen), durch Mehreinnahmen in Höhe von rd. 170 T€ bei den Baugebühren sowie durch Minderausgaben hinsichtlich der Erstattungen an den EUV in Höhe von 50.500 €.

Verschlechterungen von rd. 1.086 T€ entstehen u. a. durch Mehrausgaben bei der Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude in Höhe von 110 T€, für die bauliche Unterhaltung (ca. 330 T € für die Sanierung Hallenbad, ca. 450 T€ für die Sanierung Turnhalle Willy-Brandt-Gesamtschule, ca. 35 T€ für die Teilsanierung Sportplatz Habichtshorst, ca. 30 T€ für die Erneuerung der Forumsfläche) sowie durch Mehrausgaben von 116 T € bei der Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude.

Finanzhaushalt (Inv.)

Der **Finanzhaushalt** weist eine Verbesserung von **rd. 56 T€** aus.

Bei den Veränderungen zu den Teilfinanzhaushalten der Unternehmenszentrale werden nur die Verbesserungen und Verschlechterungen dargestellt, die investiver Natur sind.

Die Teilfinanzhaushalte der **Unternehmenszentrale** weisen eine Verbesserung von rd. 79 T€ aus.

Ursache hierfür sind Mehrerträge bei den Zuschüssen für Investitionen, die sich jedoch durch die Mehrauszahlungen bei den Investitionen wieder aufheben.

Eine investive Maßnahme (Auszahlungen für den Grunderwerb Erin) wurde in diesem Jahr nicht durchgeführt, so dass hier eine Einsparung von 50.000 € verzeichnet werden kann.

Im Teilfinanzplan meldet **Betrieb 3** Verschlechterungen von rd. 23 T€.

Eine Verschlechterung von 100 T€ entsteht durch Mehrausgaben für die Sanierung der Trauerhalle Ickern.

Verbesserungen in Höhe von rd. 77 T€ entstehen durch Minderausgaben im Rahmen der Beschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern unter 410 €, die investiv erfolgen (rd. 11 T€), durch eine Verbesserung bei der Mittelbereitstellung aus den Vorjahren in Höhe von rd. 23 T€ (Neu-, Um- und Ausbau der Straßenbeleuchtung) sowie durch die Gewährung einer Landeszuweisung in Höhe von 4.430 € für die behindertengerechte Ausstattung des neu beschafften Messfahrzeuges.

Die Betriebe 1 und 2 haben keine Veränderungen gemeldet.